



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 16 (ehem. Geb. Nr. 175)

Zweistockiges Wohnhaus mit Kellergewölbe und Giebeldach in Ecklage.

- 1660 Der Kürschner Christ Edler besitzt: *"Ain Behausung bey dem undern Bronnen, sambt dem Höflin, an Jeremias Appen, Metzger, und der Allmandtgassen oder Hans Georg Glöckler, Herrenkiefer, zinst der Kellerey allhier jährlich 1 Schilling 6 Heller"*.
- 1694 Drei Viertel des Hauses gehen an den Schwiegersohn Hans Michael Allinger und ein Viertel an den Sohn, den Tuchmacher Christ Edler. Allinger kauft den Anteil des Schwagers Edler für sich hinzu und besitzt nun das ganze Anwesen: *"Ein Haus (Bereich Kirchstraße 16) und Scheuren (Bereich Kirchstraße 14), zwischen ihm selbst und Hans Ludwig Rottners Witib Erben"*.
- 1708 Ein Viertel des Hauses und der Scheuer wird dem Schwiegersohn Hans Leonhard Springer zugeschrieben. Dessen Ehenachfolger ist Joseph Schrempf.
- 1727 Drei Viertel des Hauses und der Scheuer wird dem Sohn zugeschrieben, dem Weingärtner Jacob Allinger.
- 1732 Vergleich zwischen Allinger und Schrempf, wonach jeder nun die Hälfte des Anwesens besitzt. Allinger lässt die Scheuer (Nr. 176) im Bereich Kirchstraße 14 als Wohngebäude umbauen. Seit dieser Zeit werden beide Gebäude als eigenständige "Behausungen" (Wohnhäuser) bezeichnet. Im gleichen Jahr verkauft Schrempf ein Viertel des Eckhauses im Bereich Kirchstraße 16 an Marx Ludwig Collmar.
- 1746 Weingärtner Jacob Allinger kauft das Viertel von Collmars Witwe wieder zurück.
- 1762 Jacob Allingers Witwe verkauft den unteren Teil des Gebäudes an den Schlosser Johann Friedrich Maibach, der dort auch seine Werkstatt betreibt.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 175 - Ein Haus und Keller an der Chaussee, ein Eck-Haus, beym untern Brönnlen"*.
- 1812 Johann Friedrich Maibach verkauft seinen Anteil des Hauses mit der Werkstatt an den Sohn Jacob Friedrich Maibach.
- 1830 Die Witwe Allinger vererbt ihren Anteil des Hauses an die geschiedene Ehefrau des Johann Georg Bürkle, Elisabeth Regine, eine geborene Blankenhorn.
- 1848 Die Erben der Frau Bürkle verkaufen deren Anteil des Hauses an den Wagner Michael Bailer. Im gleichen Jahr verkauft Jacob Friedrich Maibach seinen Anteil an Jacob Friedrich Deisinger.



Besigheimer Häuserbuch

- 1875 Jacob Friedrich Deisingers Witwe verkauft ihren Anteil des Hauses an Wagner Bailer, der nun das ganze Haus besitzt: *"Nr. 175 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 13 qm), Traufrecht nördlich am Haus (10 qm), mitten in der Stadt, neben Friedrich Weber und Schlosser Raiser"*.
- 1889 Wagner Bailer vererbt das Haus je zur Hälfte an die Söhne Johann Balthas und Christian Bailer.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.